

Sinnvoller ZS-Einsatz : der Appenzeller Zivilschutz als Dienstleistungsbetrieb

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 10: **Jubiläumsausgabe Oktober 1978**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sinnvoller ZS-Einsatz

Der Appenzeller Zivilschutz

als Dienstleistungsbetrieb

J.H. In der letzten Aprilwoche fand in Teufen ein dreitägiger Ausbildungskurs für Pioniere statt. Als Kursleiter amtierte in gewohnt umsichtiger Art und Weise Robert Eugster, Herisau. Er und seine versierten Klassenlehrer verstanden es ausgezeichnet, die Kursteilnehmer mit der Pionierarbeit vertraut zu machen.

Die vordringlichste Aufgabe des Pioniers ist die Rettung von Menschenleben. Um diese bedeutungsvolle Aufgabe im Ernst- und Katastrophenfalle sinnvoll erfüllen zu können, ist eine auf diese Aufgabe ausgerichtete theoretische und praktische Ausbildung unumgänglich. Die heute vorhandenen, technischen Hilfsmittel, wie zum Beispiel Kompressor, Abbruchhammer, Schneidebrenner, Habegger-Seilzug, Kreiskettensäge usw., bedingen eine gründliche Ausbildung, die so wirklichkeitsnahe wie möglich betrieben wird.

Zweitägige Pionierübung

An das Kantonale Amt für Zivilschutz AR wurden zwei Hilfeleistungsgesuche gestellt, denen entsprochen werden konnte.

Im Rahmen einer zweimonatigen Übung stellte eine Zivilschutzgruppe von zehn Mann unter der Leitung von Instruktor Rolf Porta den reparaturbedürftigen Pistolenstand in Bühler instand. Diese Erholungsarbeit kam beinahe einer Neuerstellung gleich.

Am 31. Juli 1977 erstellte der Verkehrsverein Rehetobel im Moosbruggtobel zwei Holzstege über den Moosbach, die durch ein Hochwasser wieder zerstört wurden; damit war der wildromantische Wanderweg unterbrochen. Hier wurden zwei Gruppen eingesetzt; zusammen waren es 22 Zivilschutzangehörige, unter welchen sich drei Rehetöbler befanden. In harter konzentrierter Arbeit wurden die zwei Holzstege neu erstellt. Das benötigte Bauholz stellte die Gemeinde Rehetobel zur Verfügung, das heisst die Tannen wurden an Ort und Stelle gefällt und verarbeitet. Emsiges Treiben herrschte im abgelegenen Moosbachtobel. Am späten Nachmittag des zweiten Übungstages waren die beiden Holzstege zur Freude aller Betei-

ligten begehbar. Lehrer Arthur Sturzenegger, Präsident des Verkehrsvereins Rehetobel, liess es sich nicht nehmen, den Zivilschutzangehörigen auch im Namen der Gemeinde Rehetobel für ihren flotten Einsatz zu danken.

Es sei noch vermerkt, dass alle Zivilschutzangehörigen freiwillig an diesen beiden praktischen Pionierübungen teilnahmen und innert kürzester Zeit sich zu einem äusserst wirkungsvollen Arbeitsteam zusammenfanden. Es waren Berufsleute aus allen Berufsgattungen. Sie demonstrierten, was mit Freude und Einsatz und unter zielgerichteter Leitung Sinnvolles geleistet werden kann. Der Zivilschutzausbildungschef AR Josef Popp verfolgte die Übung und äusserte sich lobend über die geleistete nützliche Arbeit und den Eifer der Übungsteilnehmer.

«Appenzeller Tagblatt»

